

tanz mit uns

NOVEMBER 2011

Meisterschaften in allen Klassen

Meisterschaften

LM Kin/Jun/Jug Standard
LM D- und C-Latein
LM B- und A-Latein
LM Sen I S-Standard
LM Sen III

Breitensport

8. TNW-BSW-
Mannschaftspokal

Aus den Vereinen

Auszeichnung für
Residenz Münster

Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

Startbücher 2.0

Im Zeitalter der neuen Medien ändert sich so einiges – auch im Tanzsport. So werden schon seit einigen Jahren Großturniere mit digitalen Wertungsgeräten abgehandelt. Bei der danceComp in Wuppertal, dem Blauen Band in Berlin, Hessen tanzt in Frankfurt sowie den German Open in Stuttgart sind die „Digis“ nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile haben sie auch auf kleineren Veranstaltungen Einzug erhalten, da sie den Turnierablauf für Wertungsrichter und Turnierbüro wesentlich vereinfachen und eine immense Zeitersparnis mit sich bringen.

Schöne neue Welt auf der einen Seite. Auf der anderen Seite befinden sich unter anderem noch die Startbücher. Dies sind kleine gelbe oder rote Heftchen im DIN A6-Format, die oftmals schon bessere Zeiten gesehen haben. Ausgeblichene Umschlagseiten, Risse in den Seiten, Flecken in und auf dem Buch, zum Teil sogar unlesbar gewordene Seiten durch „Wasserschäden“ sind keine Seltenheit. In vielen Büchern wurde aufgrund von Partner- oder Vereinswechseln schon viel am Buch geändert. In einem Buch wurden einfach mehrere Vereinsstempel übereinander gestempelt, im anderen Buch reichte auf Seite drei der Platz nicht mehr für die Namen der zahlreichen Damen. Auf der Rückseite wurde die Anti-Doping-Erklärung bereits so oft überklebt, dass sich das Startbuch wesentlich verbreitert hat.

Einige Sportwarte fanden es lustig, die Jahresstartmarken der Paare hübsch rund um die Startkarten anzuordnen. Dies wird seit geraumer Zeit nicht mehr geduldet. Solche Startkarten werden einbehalten und neue angefordert. Neuerdings müssen jedoch Fotos der Paare in die Bücher geklebt werden, was für einige Verwirrung unter Sportwarten und Paaren gesorgt hat. Die Fotos fanden zwar oftmals den richtigen Platz im Buch, Stempel und Unterschriften waren manchmal nicht vorhanden oder aber an der falschen Stelle angebracht.

Doch nicht nur Sportwarte und Paare haben hinsichtlich der Bücher Probleme. Auch einige Beisitzer können sich während eines Turniers nicht immer konzentrieren. So finden sich in fast allen Startbüchern Fehler: Zu viele Punkte oder zu wenige, falsche Platzierungen oder falsche Markierungen zu Platzierungen, etc. Aufgrund der vielen Fehler und der neuen technischen Möglichkeiten kam in jüngster Zeit des Öfteren die Idee auf, Startbücher als Chipkarten auszugeben. Auf diesen könnten ganz einfach die Daten der Paare gespeichert werden. Auf den Turnieren hätte ein Beisitzer keinen Stress mehr mit dem Ausfüllen der Bücher. Dies könnte durch den Computer übernommen werden: Einchecken, Daten übertragen, auschecken. Es könnte alles so einfach sein.

Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Vision in Zukunft bewahrheiten wird.

Eva Maria Sangmeister



Eva Maria Sangmeister
Gebietsredakteurin West

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Kin, Jun und Jug	3
LM D- und C-Latein	6
LM B- und A-Latein	7
Interview mit Adrian Jamaly und Karolina Sliwinska	10
LM Sen I S-Standard	11
LM Sen III D- bis A-Standard	12
LM Sen III S	13
8. TNW-BSW-Mannschaftspokal	15
Sportministerium zeichnet Residenz Münster aus	15
Lehrgänge/ Impressum	16

Hauptgruppe A-Latein:
Alex Gerlein/Alexandra Elert;
Senioren I S-Standard:
Klaus Padberg/Dunja Jansen;
Junioren II B-Standard:
Aleksy Rovner/Lisa Rykovski

Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Andrej Bauer, Laura Bechtold, Thomas Prillwitz



Turniermarathon Kinder, Junioren und Jugend

Elf Standardmeister ermittelt

Bereits um 10 Uhr morgens startete der Turniertag, an dem elf Meistertitel vergeben werden sollten. Das Clubheim des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß füllte sich nach und nach mit immer mehr Zuschauern. Aufgrund eines Druckertreiberproblems begann die erste Meisterschaft ein paar Minuten später als geplant. Aufgrund der Routine und den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre konnte der zuvor aufgestellte Zeitplan nahezu minutös eingehalten werden.

Kinder D

Elf Paare traten bei der ersten Meisterschaft des Tages an und eröffneten somit den Turniertag. Turnierleiter René Dall begrüßte Paare und Zuschauer und stellte direkt Wertungsrichter und die erste Gruppe zum Langsamen Walzer vor. In der zweiten Gruppe wurde direkt eine Vereinsmeisterschaft des Art of Dance ausgetragen, der in der D-Klasse sieben Paare an den Start schickte. Alle Paare bekamen Begrüßungsgeschenke vom ausrichtenden Verein überreicht.

Die Bailandosieger der Standardserie 2010, Nicolai Brusser/Alexandra Blank, wurden souverän Landesmeister. In den ersten beiden Tänzen waren sich die Wertungsrichter noch unschlüssig und die Wertungen fielen nur knapp zugunsten von Nicolai und Alexandra aus. Im Quickstep überzeugten sie voll und ganz und erreichten alle sieben Einsen. Daniel Drosdow/Jessica Enns sicherten sich den Vizemeistertitel, gefolgt von Michael Schließ/Rita Schumichin. Diese drei Paare stiegen laut Be-

Kevin Karlin / Mishel Kryz



schluss in die C-Klasse auf. Alle übrigen Paare werden nun in der Bailando-Rangliste geführt, in der sie Punkte für die Ergebnistabelle und tolle Geschenke sammeln können.

Kinder C

Dadurch, dass nur zwei der drei aufgestiegenen Paare im darauf folgenden Turnier mittanzten wollten, erhöhte sich die Zahl der Starter auf sechs Paare. Es wurde direkt ein Finale durchgeführt, um den Zeitplan einzuhalten. Landesmeister dieses Turniers wurden David Kislitzki/Veronika Bauer. Daniel Ruf/Sabrina Dobrovolski kamen auf den zweiten Platz. Die Bronzemedaille sicherten sich Richard Fiege/Jennifer Dick.

Junioren I D

Sechs Paare gingen im Auftaktturnier der Bailando-Serie der Junioren I D-Standard an den Start. Christian Tschernych/Evelyn-Marie Vasilyev erreichten die Traumwertung von 21 Einsen und wurden Landesmeister. Ihnen folgten Artemis Ovanesidis/Anna-Lea Jäger auf dem zweiten Platz. Beide Paare stiegen in die C-Klasse auf. Die Bronzemedallengewinner der Junioren I D, Jan-Dmitrij Nepomnyaschchy/Julia Kober, führen nun die Bailando-Rangliste an.

Junioren I C

Die Vorjahressechsten dieser Landesmeisterschaft sicherten sich 2011 den Landesmeistertitel. Kevin Karlin/Mishel Kryz gewannen souverän alle vier Finaltänze und setzten sich gegen ihre sieben angetretenen Konkurrenten durch. Damit war ihnen der Aufstieg sicher. Platz zwei ertanzten sich Daniel Ruf/Sabrina Dobrovolskiy. Im Quickstep wurden sie mit drei Einsen belohnt. Damit fehlte ihnen eine Bestnote, um Kevin und Mishel diesen Tanz abzunehmen. Dritte wurden die Landesmeister der Junioren I D, Christian Tschernych/Evelyn-Marie Vasilyev, die sich mit dieser Platzierung ihre zweite Medaille des Tages sicherten.

Florian Schell/Julia Fauser



Junioren I B

Die Landesmeisterschaft der Junioren I B-Standard umfasste lediglich vier Paare. Mit dem kleinen Makel von einer Zwei gewannen Florian Schell/Julia Fauser alle fünf Finaltänze. Sie nahmen den vakant gewordenen Meistertitel entgegen, den in den letzten zwei Jahren Aleksey Rovner/Lisa Rykovski inne hatten. Florian und Julia nutzten die Chance, dass Aleksey und Lisa nun altersbedingt bei den Junioren II starten mussten und sprangen von Platz drei im Vorjahr auf Rang eins. Die einzige Eins, die Florian und Julia nicht bekamen, sicherten sich die Vizemeister David Kislitzki/Veronika Bauer, die ihre Doppelstartmöglichkeit nutzten und auch in der nächsthöheren Altersgruppe glänzten. Die frisch Aufgestiegenen Kevin Karlin/Mishel Kryz ergatterten die Bronzemedaille.

Junioren II C

Dadurch, dass die Landesmeisterschaft der Junioren II D und der Jugend D kombiniert werden musste und erst später am Tag stattfand, konnte kein Sieger oder Aufsteiger der D-Klasse bei den Junioren II C mittanzten. Somit standen lediglich vier Paare auf der Fläche. Das Feld war qualitativ ähnlich stark. So überraschte es nicht, dass alle vier Paare im Langsamen Walzer mindestens eine Eins erhielten. Sebastian Zimmermann/Natalie Schneider setzten sich letztendlich durch, wurden Landesmeister und stiegen in die B-Klasse auf. Ihnen folgten Otto Just/Jessica Kerbs auf Rang zwei. Ebenfalls in den Medaillenrängen platzierten sich Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel auf Rang drei.

Vladimir Cvetkov/Laura Lusin



*Nicolai Brusser/
Alexandra Blank*



*David Kislitzki/
Veronika Bauer*



*Christian Tschernych/
Evelyn-Marie Vasilyev*

Fotos:
Thomas Prillwitz

Kin D-Std

- 1 Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln
- 2 Daniel Drosow
Jessica Enns
TC Seidenstadt
Krefeld
- 3 Michael Schliep
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln
- 4 Leander Herrmann
Simone Reicher
Art of Dance, Köln
- 5 Stefan Moor
Diana Schumichin
Art of Dance, Köln
- 6 Michael Brusser
Jessica Dekert
Art of Dance, Köln

Kin C-Std

- 1 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 2 Daniel Ruf
Sabrina Dobrovolskiy
Art of Dance, Köln
- 3 Richard Fiege
Jennifer Dick
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Phillip Reichelt
Christina Gidikas
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln
- 6 Michael Schliep
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln

Jun I D-Std

- 1 Christian Tschernych
Evelyn-Marie
Vasilyev
TSC Dortmund
- 2 Artemis Ovanesidis
Anna-Lea Jäger
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Jan-Dmitrij
Nepomnyashchy
Julia Kober
TSC Dortmund
- 4 Igor Getz
Maria Uvarova
TSA d. Sport-Union
Annen
- 5 Dominik Mikhalke-
vich
Renata Pasik
TSC Dortmund
- 6 Patrick Wíel
Lilija Muzykin
TSG Leverkusen

Junioren II B

Zehn Paare standen im Turnier der Junioren II B-Standard auf der Fläche. Zwei Paare galten im Vorfeld als Favoriten auf den Titel: Aleksey Rovner/Lisa Rykovski sowie Roman Schumichin/Maria Maksina. Aleksey und Lisa fanden einen guten Start in das Finale und gewannen zunächst mit deutlichem Vorsprung die ersten beiden Tänze. Ab dem Wiener Walzer hatten sie nur noch einen knappen Vorsprung mit vier zu drei Einsen. Den Quickstep sich schließlich Roman und Maria. Am Gesamtergebnis änderte dies jedoch nichts, sodass Aleksey und Lisa nun auch in der nächsthöheren Altersgruppe als Sieger vom Parkett gingen. Klare Dritte mit jeder Menge Zweien in der Wertung wurden Deniel Bohl/Janette Kaiser.

**Junioren II D/
Jugend D**

Da sich mit zwei Paaren kein Turnier durchführen lässt, mussten die Meisterschaften Junioren II D und Jugend D miteinander kombiniert werden. Vladimir Cvetkov/Laura Lusin heißen die neuen Meister der Junioren II D. Sie setzten sich an die Spitze des kombinierten Turniers. Ihnen folgten Philipp Koriath/Alexandra Straßheim auf dem zweiten Platz. Auf den dritten Rang tanzten sich Sergey Funk/Stephanie Heinz. In der Jugend freuten sich Felix Struthoff/Isabella Sasso über den Meistertitel samt Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Zweite wurden Oliver Hoß/Nicole Blajet.

*Sebastian Zimmermann/
Natalie Schneider*



*Aleksey Rovner/
Lisa Rykovski*



Felix Struthoff/Isabella Sasso



Artem Pusch/Melanie Sbielut

Jugend C

Fünf Paare standen bei der Landesmeisterschaft Jugend C-Standard auf der Fläche, darunter die Landesmeister Jugend D. Relativ

eindeutig tanzten sich Artem Pusch/Melanie Sbielut auf den ersten Platz. Den Vizemeistertitel holten sich Lukas Gandor/Feodora Khan, die im Finale noch einmal all ihre Reserven

Jun I C-Std

- 1 Kevin Karlin
Mishel Kryz
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 2 Daniel Ruf
Sabrina Dobrovolskiy
Art of Dance, Köln
- 3 Christian Tschernych
Evelyn-Marie Vasilyev
TSC Dortmund
- 4 Phillip Reichelt
Christina Gidikas
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 5 Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln
- 6 Boris Kulakow
Evelyn Müller
TSC Blau-Weiß Paderborn

Jun I B-Std

- 1 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 2 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 3 Kevin Karlin
Mishel Kryz
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 4 Richard Fiege
Jennifer Dick
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Jun II D-Std

- 1 Vladimir Cvetkov
Laura Lusin
TSC Dortmund
- 2 Philipp Koriath
Alexandra Straßheim
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 3 Sergey Funk
Stephanie Heinz
TSC Dortmund
- 4 Franz Moser
Viktoria Leonhart
Bielefelder TC Metropol

Yuri Schaum/
Alexandra Vladimirov



aktivierten und sich von dem dritten Platz im Langsamen Walzer auf den zweiten Platz in den übrigen Tänzen verbesserten. Landesmeister und Vizemeister stiegen in die B-Klasse auf. Den dritten Platz nahmen Michael Otto/Erika Frese ein.

Jugend B

Das letzte Turnier des Tages stellte zugleich das zahlenmäßig stärkste Feld. Mit 14 Teilnehmern musste erstmals an diesem Tag eine Zwischenrunde durchgeführt werden. Nach 15 Tänzen standen schließlich die neuen Landesmeister fest: Yuri Schaum/Alexandra Vladimirov gingen siegreich aus diesem Turnier hervor. Die Silbermedaille bekamen Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich bei der Siegerehrung umgehängt. Mit der zweiten bronzenen Medaille wurden Deniel Bohl/Janette Kaiser geehrt, die auch in der nächsthöheren Altersgruppe keine schlechte Figur machten.

Am frühen Abend waren somit elf neue Standardmeisterpaare ermittelt. Bleibt noch zu erwähnen, dass alle Paare mit Begrüßungsgeschenken vom ausrichtenden Verein bedacht wurden. Zusätzlich bekamen alle Finalisten weitere Geschenke, die sie aus den Händen von Valentin Lusin, Dumitru Doga, Renata Bushueva und Sarah Ertmer entgegen nahmen. Alle Medallengewinner erhielten zusätzlich zu den Medaillen Gutscheine für die kommenden TNW-Jugendfahrten zu den Baltic Youth Open nach Rendsburg und zum Summer Dance Festival in Berlin.

EVA MARIA
SANGMEISTER

AUSRICHTER GESUCHT:

KIDS- UND NEWCOMER-POKAL 2012

LANDESWETTBEWERB „TANZENDE SCHULEN“ 2012

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung des 11. Kids- und Newcomer-Pokals und des 6. Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Der Landeswettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW ausgeschrieben. Beide Veranstaltungen werden erstmalig für ein Wochenende geplant. Daher ist es möglich, sich um die Ausrichtung beider Veranstaltungen oder einer Einzelveranstaltung zu bewerben.

Termin: 23.06.2012 Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“
24.06.2012 Kids- und Newcomer-Pokal

Rahmen: Zwei-Flächen-Turniere

Eintritt: Für Erwachsene nicht über 3 Euro, für Jugendliche freier Eintritt

Es kann jeweils mit etwa 70 bis 100 teilnehmenden Paaren und einer entsprechenden Zuschauerzahl gerechnet werden. Die Wertungsrichter, zwei Turnierleiter und ein Beisitzer werden durch den TNW eingeladen und vom Verein vergütet. Ein Beisitzer und zwei Protokollführer werden vom Ausrichter gestellt. Dieser sichert auch die medizinische Erstversorgung bei Notfällen.

Bewerbungen bitte bis zum 01.12.2011 an die Geschäftsstelle des TNW:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
Telefon (02 03) 73 81-649, oder -669
Telefax (02 03) 73 81-668
geschaeftsstelle@tnw.de

Jun II C-Std

- 1 Sebastian Zimmermann
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol
- 2 Otto Just
Jessica Kerbs
Bielefelder TC Metropol
- 3 Frederic Friesen
Lisa-Marie Henkel
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 4 Till Augustin Backes
Laura Rossmeyer
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven

Jun II B-Std

- 1 Aleksey Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 2 Roman Schumichin
Maria Maksina
Art of Dance, Köln
- 3 Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Jan Janzen
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 5 Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 David Ovsievitch
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Jug D-Std

- 1 Felix Struthoff
Isabella Sasso
TSC Castell Lippstadt
- 2 Oliver Hoß
Nicole Blajet
TSC Excelsior Köln

Jug C-Std

- 1 Artem Pusch
Melanie Sbielut
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Lukas Gandor
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
- 3 Michael Otto
Erika Frese
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 4 Jurij Hondar
Jessica Molleker
TSC Rot-Silber Witten
- 5 Felix Struthoff
Isabella Sasso
TSC Castell Lippstadt

Jug B-Std

- 1 Yuri Schaum
Alexandra Vladimirov
Art of Dance, Köln
- 2 Vinzenz Dörlitz
Jennifer Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Jan Janzen
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 5 Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Patrick Ferreira Sá
Nicole Wirt
TSG Leverkusen

WR

- Lars Biercher
Ruhr-Casino d. VFL
Bochum
- Saskia von Schroeders
Bielefelder TC
Metropol
- Karsten Riemer-von
Schroeders
Bielefelder TC
Metropol
- Alexander Buttgerit
TTC Oberhausen
- Ursula Buttgerit
TTC Oberhausen
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen
- Marc Bieler
Step By Step
Oberhausen
- Pavel Kurgan
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Irina Foradt
Dance Sport Team
Cologne, Köln

Hgr D-Lat

- 1 Heinz Lukanu
Nanizayawo-Dianzambi
Desiree Yuen
TSG Quirinius Neuss
- 2 Andreas Marschall
Lisa Weixler
Boston-Club
Düsseldorf
- 3 Sebastian Schiech
Manuela Dörr
TSG Quirinius Neuss
- 4 Frederic Laufer
Carolin Ramm
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- 5 Peter Wallrafen
Meline Werth
TSG Quirinius Neuss
- 6 Jörg Mösker
Martina Kock
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

Hgr C-Lat

- 1 Sebastian Schmitz
Hannah Polke
TSG Quirinius Neuss
- 2 Robin Steinbach
Nadine Schulze
Ruhr-Casino Bochum
- 3 Tobias Salamon
Christin Salamon
TTH Dorsten
- 4 Matthias Schaaf
Ann-Kathrin Rösner
TTH Dorsten
- 5 Til Küttermann
Svenja Pfeiffer
TSC Rheindahlen
- 6 Alexander Ockel
Julia Blume
Dance Sport Team
Cologne, Köln

WR

- Carina Blocher
TSG Quirinius Neuss
Michael Kohnen
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
Daniel Mertens
TTH Dorsten
Eva Maria
Sangmeister
TSA d. RHTC Rheine
Dennis Pieske
TC Blau-Gold Solingen
Daniela Szente
Aachener TSC
Blau-Silber
Saskia v. Schroeders
Bielefelder TC Metropol

Fotos:
Wolfgang Römer

LM Hgr D- und C-Latein in Bielefeld

Beide Titel gehen nach Neuss

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Vereinsheim des Bielefelder TC Metropol fanden die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- und C-Latein statt. Insgesamt 64 Paare waren am Start, die sich den sieben Wertungsrichtern und der von Petra Matschullat-Horn und Martin Schurz durchgeführten Kontrolle der Schrittbegrenzung stellten. Rund 20 Prozent der Paare wurden verwarnet, es erfolgte jedoch keine Disqualifikation. Alle Verstöße wurden erstmals festgestellt.

39 Paare gingen bei der Landesmeisterschaft der HGR D-Latein an den Start. Dies waren nur vier Paare weniger als im Vorjahr. Die Vorrunde ließ Turnierleiter Günther von Schroeders in sechs Gruppen tanzen. Bei dieser Meisterschaft waren Petra Matschullat-Horn und Martin Schurz eingesetzt, die Einhaltung der geltenden Schrittbegrenzung zu kontrollieren. Da sie fündig wurden, wurden nach der Vorrunde immerhin zehn Paare verwarnet. Nach der Zwischenrund folgten drei weitere Verwarnungen. Da auch die Kleiderordnung von einigen Paaren recht großzügig interpretiert wurde, sprach Beisitzer Ivo Münster

mit den Paaren und wies diese auf die Verstöße hin.

Nach einer ersten Zwischenrunde mit 24 Paaren und einem Semifinale mit zwölf Paaren, erreichten sechs Paare das Finale. Unter den sechs Endrundenpaaren waren drei Paare aus Neuss, die zu der Landesmeisterschaft quasi noch eine Vereinsmeisterschaft austanzten. Die offenen Wertungen zeigten die Leistungsdichte des Feldes, verzeichnete doch jedes Paar Wertungen von eins bis sechs. In der Rumba kam es sogar zu einer Platzgleichheit von Platz vier bis sechs. Heinz Lukanu Nanizayawo-Dianzambi/Desiree Yuen gewannen den Cha-Cha-Cha mit zwei sowie die Rumba mit drei Bestwertungen. Den Jive gaben sie an Andreas Marschall/Lisa Weixler ab, die Vizelandesmeister wurden. Dritte Plätze in allen Tänzen belegten Sebastian Schiech/Manuela Dörr, die damit auf den Bronzeplatz tanzten.

Der vierte Platz musste durch Skating entschieden werden. Nach Anwendung der Regel 11 hatten Frederic Laufer/Carolin Ramm die Nase vor Peter Wallrafen/Melina Werth. Jörg Mösker/Martina Kock belegten mit zwei sechsten

Plätzen und einem fünften Platz den sechsten Rang im Endergebnis. Alle Finalpaare stiegen in die C-Klasse auf und ließen es sich nicht nehmen, an der folgenden Landesmeisterschaft teilzunehmen.

LM HGR C-Latein

Fünfundzwanzig Paare, darunter die sechs Aufsteiger der D-Meisterschaft, starteten in der C-Klasse. Auch hier fanden Petra Matschullat-Horn und Martin Schurz Verstöße gegen den Figurenkatalog und verwarneten sieben Paare nach der Vorrunde. In Bezug auf die Kleiderordnung sah es auch nicht anders aus, sodass Ivo Münster auch in dieser Klasse einige Paare auf ihre Verstöße hinwies.

Die Zwischenrunde wurde mit 18 und das Semifinale mit zwölf Paaren getanzt. Die sieben Wertungsrichter werteten sechs Paare eindeutig ins Finale. Sebastian Schmitz/Hannah Polke gewannen alle Tänze und wurden Landesmeister. Drei zweite und ein dritter Platz reichten Robin Steinbach/Nadine Schulze zum Vizelandesmeistertitel. Bei Tobias Salamon/Christin Salamon schieden sich die Geister bzw. Wertungsrichter. Dieses Paar erhielt durchweg drei

*oben: Andreas Marschall/Lisa Weixler
unten: Sebastian Schiech/Manuela Dörr*



Robin Steinbach/Nadine Schulze



Einsparungen, jedoch sahen die anderen vier Wertungsrichter sie in den ersten drei Tänzen auf Platz vier und fünf. Im Jive sahen sie dann auch eine Zwei und eine Drei und so belegten sie den zweiten Platz in diesem Tanz. Mit einem fünften, einem zweiten und zwei vierten Plätzen erreichten sie den Bronzerang.

Nur eine Platzziffer hinter den Drittplatzierten kamen Matthias Schaaf/Ann-Kathrin Rösner und Til Klüttermann/Svenja Pfeiffer, punktgleich auf Rang vier. So musste auch in diesem Turnier

Tobias Salamon/Christin Salamon



wieder die Skatingregeln zu Rate gezogen werden. Diesmal reichte es aus, Regel 10 anzuwenden, nach der Matthias und Ann-Kathrin den vierten Platz vor Til und Svenja belegten. Mit dem sechsten Platz in allen Tänzen wurden Alexander Ockel/Julia Blume Sechste.

Nach fast sechs Stunden ging diese Meisterschaft, die vom Bielefelder TC Metropol routiniert durchgeführt wurde, zu Ende. Einzig die Musikauswahl, besonders in der D-Klasse,

*C-Landesmeister:
Sebastian Schmitz/Hannah Polke*



machte es den Paaren teilweise nicht einfach, ihre Bestleistungen abzurufen.

RENATE SPANTIG

LM Hgr B- und A-Latein

*„36 Grad...
und es wird noch heißer...“*

Der deutsche Sommer und die Lateinmeisterschaft fielen dieses Jahr auf einen Tag. Schon außerhalb der Halle Adolfinum, in die der TTC Schwarz-Gold Moers die Paare der B- und A-Klassen eingeladen hatte, herrschte ein schweißtreibendes Klima. Beim Durchschreiten des Foyers kam Saunastimmung auf und der Gedanke, alles Stoffliche von sich zu schmeißen. Die Einlasskontrollen – am ersten Tisch Karte kaufen, am zweiten Tisch Karte gegen Stempel eintauschen und unmittelbar daneben Stempel mit Schwarzlicht kontrollieren lassen – amüsierten etwas, insbesondere wenn man als einzelner Nachzügler dem gleichen Ritual unterworfen wurde. Sprich, Stempel auf die Hand und 50 cm daneben die unbedingte Kontrolle, ob man wohl abgestempelt wurde. Oder war das eine erste hitzebedingte Wahnvorstellung?

Der erhöhte Aufwand, bis zu einem nicht für Ehrengäste freigehaltenen Stuhl im Saal zu gelangen, könnte auch der zahlreich erwarteten örtlichen Politprominenz geschuldet worden sein. Wirklichen Eifer zeigte allerdings nur der Vertreter der Linken, der bereits vor Beginn der ersten Runde sein vorgesehene Plätzchen einnahm und sich wacker sieben Stunden Turnier „reinzog“. Die Vertreter weiterer Parteien trudelten erst im Laufe der A-Klasse ein und verpassten den wahrhaftig heißen B-Finalkampf. 24 Paare starteten dort zur Vorrunde. Nach drei Runden waren alle, die noch allzu sehr mit ihren Programmen kämpften, zu viele Unbalancen und zu wenig Paarharmonie zeigten, von den Wertungsrichtern aussortiert worden. Die sechs Finalisten präsentierten sich wesentlich austrainerter.

Lukas Spychalski/Westa Jenke sind vor zwei Monaten zum ersten Mal in der B-Klasse an den Start gegangen. Seitdem haben sie intensiv trainiert und jedes TNW-Turnier mitgetanzt. Besonders dankbar sind sie ihrer Trainerin, die sie in der kurzen Zeit immer wieder zielorientiert unterstützt hat. Zur Meisterschaft passte für die beiden alles: Leistungsstand, Kondition und – was sie ebenfalls als sehr wichtig empfanden – die Atmosphäre. „Der Veranstalter hat wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Die Halle war sehr gut hergerichtet... und wirkte durch die Hängeleuchten geradezu Ballroom-like“, lobte Spychalski. Mit 32 bzw. 29 Kreuzen lag das Paar zunächst auf der Spitzenposition. Im Finale rutschten die beiden auf Platz drei, den sie im Skating knapp verteidigten. „Es war Kräfte zehrender als sonst. Irgendwann ging uns wortwörtlich die Puste aus. Selbst die Zuschauer haben vom reinen



*Lukas Spychalski/
Westa Jenke*

Fotos:
Andrej Bauer

Hgr B-Lat

- 1** Josef Malinowski
Antonietta Galasso
Grün-Gold TTC
Herford
- 2** Marko Hüsch
Katja Keßler
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- 3** Lukas Spychalski
Westa Jenke
Aachener TSC
Blau-Silber
- 4** Mario Gonzales
Fontela
Anette Gurnik
TSG Quirinus Neuss
- 5** Thilo Haamann
Sladana Kerwel
TSC Brühl
- 6** Andreas Laue
Susan Karraß
TSC Brühl

Hgr A-Lat

- 1** Alex Gerlein
Alexandra Elert
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 2** Adrian Jamaly
Karolina Sliwinska
TSZ Velbert
- 3** Patrick Ferreira Sá
Nicole Wirt
TSG Leverkusen
- 4** Florian Schurz
Rebekka Stahnke
TSC Residenz Bonn
- 5** Tobias Bonn
Carolin Oidtmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

WR

- Niels Menge
TTC Rot-Gold Köln
- Jutta Pastor
TC Seidenstadt
Krefeld
- Karin Hinnemann
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- Lars Biercher
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenschied
- Jesper Birkehoj
TSC Astoria
Karlsruhe
- Sibille Vinzens
1. TSZ Freising

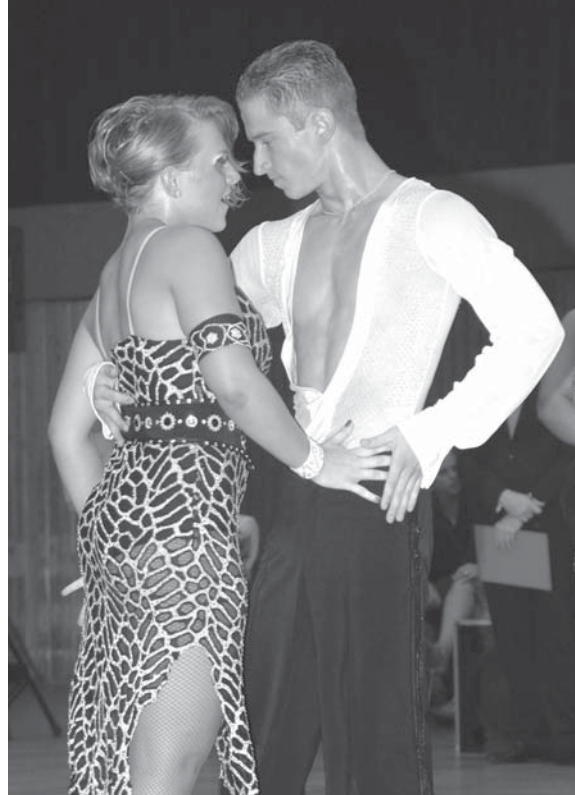
Sitzen und Klatschen geschwitzt und sahen aus, als hätten sie gerade geduscht“, beschrieb Spychalski mit einem Schmunzeln die Klimaentwicklung im Saal. Dass die Freude über den Aufstieg in die A-Klasse ohne Titel aber nicht geschmälert wurde, bestätigte sich auch via Facebook. „Lukas war total happy und ist fast den ganzen Sonntag mit der Medaille durch die Wohnung gelaufen“, lautete dort ein Posting seiner Freundin.

Marko Hüsch und Katja Keßler tanzen erst seit Mai zusammen. In der kurzen Zeit haben sie sich bereits zu einem sehr harmonischen Paar entwickelt. Dass sich die beiden gut ergänzen, wird auch in ihrer gegenseitigen Beurteilung deutlich. „Ich mag seine Kreativität, Gelassenheit und dass er immer gute Laune hat, mit der er mich ansteckt“, erläutert Keßler. Hüsch gibt gern ein Kompliment zurück: „Ich bewundere ihre Spontanität und Flexibilität. Sie lässt sich immer auf mich und auf neue Situationen ein. Vor allem aber mag ich ihre Leidenschaft und Hingabe!“ Auf dem Parkett bereiteten sie dem Publikum besonderes Vergnügen durch ihre natürliche Ausstrahlung und ihren gut abgestimmten Fokuswechseln zwischen dem Partner und den Zuschauern. Im Finale gewannen sie die Samba und den Cha-Cha mit Einsermajoritäten. In der Rumba wendete sich das Blatt bei gemischten Noten und ab dem Paso Doble gingen jeweils vier Einsen an ihre Konkurrenten. „Das haben wir in dem Moment nicht so ganz begriffen, aber im Jive haben wir versucht, nochmal alles zu geben“, kommentierten sie ihren zweiten Platz. Der frenetische Applaus zur Siegerehrung demonstrierte, dass nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Fans dennoch mit dem Ergebnis sehr zufrieden waren.

Josef Malinowski/Antonietta Galasso waren nicht weniger überrascht von der Wertungswende. „Ich war in den ersten beiden Tänzen nicht ganz da. Von meinen Freunden und dem



Marko Hüsch/Katja Keßler



Josef Malinowski/Antonietta Galasso

Trainer habe ich mir dann schön in den ‚Hintern treten lassen‘. Vor der Rumba habe ich mir gesagt, dass ich jetzt alles geben muss, denn ich war heiß auf den Sieg“, erzählte Galasso über ihr Finale. Ihre familiären Wurzeln liegen in Süditalien und sie fühlt sich ungeachtet ihres „untypischen Aussehens als reinrassige Italienerin.“ Nichtsdestotrotz hatte auch sie mit den Temperaturen zu kämpfen: „Nach dem Paso war ich körperlich am Ende. Ich hatte alles gegeben. Ich weiß noch, dass mein Trainer sagte: ‚Toni, nur noch Jive, dann bist du Landesmeisterin.‘ Mit diesen Worten ging ich auf die Fläche und tanzte den Jive als müsste ich den ganzen Saal mit meiner Energie anstecken.“ Das ist der Power-Dame durchaus gelungen und ihr Herr bildete die optimale Ergänzung. Malinowski holt sie nicht nur zum geeigneten Zeitpunkt auf den Boden zurück, wie sie gern zugibt. Er verstand es auch ausgezeichnet, ihr auf dem Parkett den nötigen Raum zu geben und sie gut zu präsentieren, ohne in ihrem Temperament unterzugehen. Die beiden tanzen seit diesem Jahr in der Hauptgruppe, wo sie sich sehr wohl fühlen: „Hier fiebern die Paare mit einem mit, freuen sich für einen und man feuert einander sogar gegenseitig an.“ Für ihr Training hat Galasso ein ehrgeiziges Motto: „Ich sage mir immer, der Tag, an dem ich mit meinem Tanzen ansatzweise zufrieden bin, ist der Tag, an dem ich im Profilage Weltmeisterin bin.“ Mit ihrem Aufstieg in die A-Klasse ist den beiden ein kleiner Schritt dorthin gelungen.

Eine ganze Reihe Hauptgruppe-II-Paare entschied kurzfristig, ihre Doppelstartmöglichkeit nicht zu nutzen, so dass die A-Meisterschaft

mit 29 Paaren startete. Nach drei Runden und einer Platzgleichheit auf Rang sechs bis acht verblieben fünf Paare für die Endrunde. Die Finalistenrollen waren von Beginn an eindeutiger vergeben als im B-Turnier. Mit dreimal 35 Kreuzen ertanzten Alex Gerlein/Alexandra Elert als einzige perfekte Zwischenergebnisse. Mit sehr definierten und ausgereiften Bewegungen präsentierten sich die beiden in ihrem ersten Jahr in der Hauptgruppe souverän und mit klarem Rollenverständnis. Den Landesmeistertitel und Aufstieg in die S-Klasse ertanzten sie mit 29 Einsen.

Als weiterer Favorit entpuppte sich das Jugendpaar Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt, das über zwei Runden die volle Kreuzenzahl eroberte. Im März wurde bereits von der Trennung des Paares aufgrund des großen Altersunterschieds berichtet. Da die beiden aber sowohl tänzerisch als auch menschlich ausgezeichnet harmonierten, fanden sie schnell wieder zueinander. Mit zwölf Jahren war Nicole sicherlich die jüngste Dame im Turnier. Sie wusste ihre jugendlich spritzige Ausstrahlung aber gekonnt einzusetzen und stand den älteren Konkurrentinnen in nichts nach. Erst im Finale fielen die beiden zurück auf den Bronzerang. Doch auch ihnen wurde der Aufstieg gewährt.

Adrian Jamaly/Karolina Sliwinska verbuchten in der letzten Runde viele Zweien und einige Einsen und erlangten damit den klaren Vize-meistertitel. Das elegante, fröhliche Paar hatte sich eine gute Platzierung erhofft. Es ist aber nicht mit konkreten Erwartungen in die Meisterschaft gestartet. „Für uns war das

Adrian Jamaly/Karolina Sliwinska



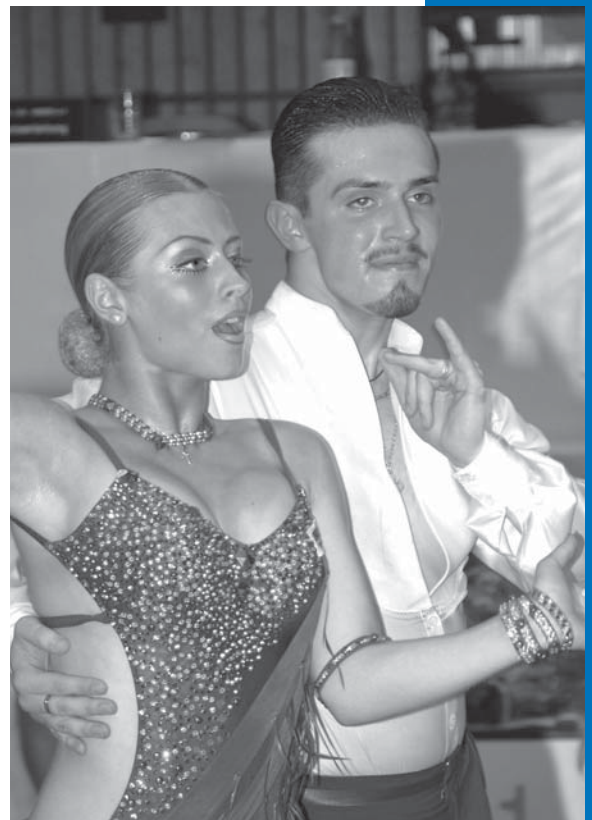
Wichtigste, einen klaren Kopf zu behalten, einfach nur Gas zu geben und so gut wie möglich zu tanzen“, lautete ihre Devise. „Wir waren eigentlich zufrieden mit unserem Tanzen, aber nach der Auswertung des Videos haben wir festgestellt, dass doch noch einige Stellen verbesserungswürdig sind. Im Großen und Ganzen haben wir einen guten Tag erwischt“, erklärte Jamaly selbstkritisch nach dem Turnier. Die beiden trainieren unter den erschwerten Bedingungen einer Fern(tanz)partnerschaft. Sie studiert in Breslau und er demnächst in Wuppertal. Umso glücklicher waren sie über den unverhofften Erfolg. Silbermedaille und Aufstieg wurden erst in Deutschland mit Jamalys Familie und wenig später in Polen mit Sliwinkas Familie und Freunden gefeiert.

Bleibt am Rande zu erwähnen, dass die klimatischen Bedingungen nicht nur für die Paare anstrengend waren. Zuschauer und Wertungs-

richter suchten nach allem, was ansatzweise Frischluft versprach und wedelten unentwegt mit Programmblättern, Klemmhaltern und Wertungstafeln. Und Turnierleiter Heinz van der Sanden hatte anscheinend seine liebe Not in der schwirrenden Luft einzelne Wertungen auszumachen. Selten wurden Ergebnisse wohl so oft vorgelesen und wiederholt.

ALEXANDRA LUEG

Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt



Alex Gerlein/Alexandra Elert

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Vizelandesmeister der HGR A-Latein

Adrian Jamaly (21) und Karolina Sliwinska (21)

Was macht Ihr beruflich?

Karolina ist im 5. Semester ihres Sportstudiums (Physical Education) an der Sporthochschule in Breslau (Polen). Ich hingegen fange erst dieses Jahr mit meinem Studium an der Uni Wuppertal in den Fächern Sport und Sozialwissenschaften an.

Wann habt Ihr mit dem Tanzen bzw. Turniertanzen angefangen?

Die ersten Tanzerfahrungen hat Karolina mit sechs Jahren beim Kindertanzen in der Vorschule gemacht. Im Alter von neun trat sie erstmalig einem Tanzverein bei und begann mit dem Turniertanz. Ein Jahr später absolvierte sie ihr erstes Turnier mit ihrem damaligen Tanzpartner. Ich hatte mit zwölf meine ersten Tanzversuche und mein erstes Turnier habe ich mit 13 Jahren bestritten.

Wie habt Ihr beiden Euch als Tanzpaar zusammengefunden?

Das war ein lustiger Zufall und überhaupt nicht geplant, dass wir miteinander tanzen. Das erste Mal haben wir uns vor drei Jahren gesehen, als ich in ihrem Club in Polen ein Probetraining mit einem anderen Mädchen hatte. Dort haben wir uns flüchtig kennen gelernt und gegenseitig nett gefunden, jedoch niemals daran gedacht, miteinander zu tanzen. Ein halbes Jahr später haben wir uns bei einem

internationalen Turnier in Polen das zweite Mal wiedertreffen. Dort tanzten wir beide mit verschiedenen Partnern. Sie hatte mich wiedererkannt und wir sind ins Gespräch gekommen. Jedoch ist der Kontakt nach dem Turnier wieder abgebrochen, da wir keinerlei Nummer oder sonst was voneinander hatten. Ich kam dann auf die Idee, sie im Internet auf einer Sozialnetzwerkseite wie Facebook zu suchen und habe sie auch gefunden. Letzten Sommer dann hatte ich vor, für eine Woche

nach Polen zu meiner Oma zu fahren und schrieb Karolina vor meinem Aufenthalt an, ob sie Lust hätte, sich mit mir zu treffen. Sie sagte zu und wir trafen uns. Dabei kam heraus, dass wir beide auf Tanzpartnersuche sind. Nach einem Probetraining am nächsten Tag wussten wir direkt, dass wir füreinander bestimmt waren. Dann haben wir überlegt, wie wir das machen mit dem Tanzen, da ich aus Deutschland komme und sie aus Polen.

Wie läuft Euer Training bei der großen Entfernung ab?

Beim Tanzen ist eine gewisse Regelmäßigkeit natürlich wichtig. Deswegen versuchen wir, so oft es geht zu trainieren. Wenn Karolina nicht gerade in einer Klausurphase steckt oder viel an der Uni zu tun hat, kommt sie zu mir. Wenn ich gerade nichts um die Ohren habe, dann bin ich bei ihr. An der Sporthochschule hat sie ein sogenanntes Individualstudium für Leistungssportler bekommen und es wird eine gewisse Rücksicht genommen, aber nicht alle Professoren haben Verständnis. Ansonsten trainieren wir auch alleine ohne den Partner. Manchmal sehen wir uns einen Monat lang nicht. Und wenn wir uns dann sehen, trainieren wir täglich vier bis sechs Stunden. Die Reisen machen wir meistens mit dem Flugzeug, da das am schnellsten geht. Wenn wir früh genug buchen ist es meist gar nicht so teuer. Ansonsten steigen wir auf den Reisebus um, der über Nacht fährt.

Was ist für Euch das besondere am Lateintanzen?

Die Lateinamerikanischen Tänze sind voller Energie und dynamisch und im Vergleich zu anderen Tänzen auch sehr außergewöhnlich. Außerdem kann man den Leuten seine Gefühle besser vermitteln als auf jegliche andere Art und Weise. Ich bin der Meinung, dass unser Tanzsport einer der faszinierendsten ist, weil bei diesem Sport drei Elemente zusammen kommen, nämlich Bewegung, Musik und das Tanzen mit einem Partner.

Welche Eigenschaften bewundert ihr gegenseitig am anderen?

Also ich bewundere Karos Einsatz und Willens-

stärke, die sie mit in die Partnerschaft bringt, da trotz unserer erschwerten Trainingsverhältnisse Polen – Deutschland (wobei man nicht vergessen darf, dass sie dort studiert und immer für das Training nach Deutschland kommt) sie immer Zeit für das Training hat, was ihrem gut organisierten Zeitmanagement zu verdanken ist. Wenn sie nicht so viel Aufwand und Energie reinstecken würde, wäre unsere Paarkombination gar nicht möglich geworden. Karolina mag an mir, dass ich ihr immer helfe, wenn sie seitens des Studiums zu viel Druck und Probleme hat und ihr alles über den Kopf zu wachsen droht. Und dass ich ihr immer wieder versuche, die Kraft und Hoffnung zu geben weiterzumachen. Außerdem mag sie meinen Ehrgeiz, den ich mitbringe.

Worin seht Ihr Eure Stärken und Schwächen als Tanzpaar?

Als unsere eindeutige Stärke sehe ich unser beidseitiges Temperament und der gemeinsame Wille, nach vorne zu gehen, um soviel wie möglich zu erreichen. Die Geduld, auch in Stresssituationen weiterzumachen und nicht aufzugeben. Unsere größte Schwäche hingegen ist manchmal das mangelnde Selbstvertrauen, also dass man denkt, man kann etwas nicht oder ärgert sich, dass es nicht klappt, obwohl es von außen eigentlich wunderbar aussieht. Ich meine damit das Fehlen von Selbstsicherheit, was bei uns in letzter Zeit manchmal der Fall war.

Was sind Eure tänzerischen Ziele?

Weiterhin so gute Ergebnisse wie bei der LM zu erzielen und auch in der S-Klasse einen guten Start hinzulegen, sich im Feld der starken Konkurrenz zu etablieren und sich einen Namen national und international zu machen. Das wäre ein großer Wunsch von uns beiden.

Habt Ihr noch weitere Hobbies und „Leidenschaften“, denen Ihr Euch widmet?

Wenn die Zeit es erlaubt, gehen wir gerne abwechslungsreichen Sportaktivitäten nach, wie z.B. Schwimmen, Tennis, Windsurfing, Reiten und andere Sportarten. Wenn das Wetter passt, fahren wir gerne in den Skiurlaub.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ALEXANDRA LUEG



**Adrian Jamaly/
Karolina Sliwinska**
Foto: A. Lueg

LM Senioren I S-Standard*Spannender Kampf
um den Meistertitel*

Im Clubheim des TTC Rot-Gold Kölns hielt Turnierleiterin Dagmar Stockhausen bei der Landesmeisterschaft den Senioren I S in frühlingbunter Bluse das graue Septemberwetter draußen. Wer Dagmar Stockhausen kennt, der weiß, dass ihre Outfits immer strahlen und sie eines eigentlich gar nicht mag: Einmärsche. Bei 20 Paaren, die zu dieser Meisterschaft nach Köln gekommen waren und einem vollen Clubheim, in dem die Zuschauer schon in zweiter Reihe hinter den Tischen standen, machte sie allerdings eine Ausnahme und ließ das gesamte Startfeld zur Präsentation und Einstimmung auf eine spannende Meisterschaft durch den Saal marschieren.

Sechs hart umkämpfte Finalplätze

Das Turnier begann mit einer Vorrunde, die in drei Runden getanzt wurde. Über die Vorrunde hinaus schafften es zwölf Paare. Von diesen zwölf setzten sich in der Kreuzchenverteilung vier mit vollen 35 Kreuzen klar an die Spitze, die später auch die ersten vier Plätze für sich beanspruchen sollten. Das vereinseigene Paar Thomas Schulz/Annette Bauer mussten leider wegen eines Sturzes im Quickstep das Turnier verletzungsbedingt abbrechen, feuerte aber mit Elan die anderen Paare bis zum Schluss an.

Klaus Padberg/Dunja Jansen

Der Sprung ins Finale gelang nur noch Bernd und Sandra Ketturkat sowie Klaus Padberg/Dunja Jansen mit voller Kreuzchenzahl. Marc Bieler/Sandra Mösch hingen ihnen allerdings mit 33 Kreuzchen direkt an den tanzen den Fersen, dicht gefolgt von Michael und Andrea Steingen mit 29 Kreuzen. Knapp wurde es aber auch beim Kampf um das letzte Ticket in Finale. Den sechsten Finalplatz erhielten Frank und Sandra Undine Maninski mit einem Kreuz Vorsprung auf Oliver Wöstenfeld/Martina Bruhns.

Frank und Sandra Undine Maninski gewannen den Kampf ums Finalticket, sahen sich dort allerdings starker Konkurrenz gegenüber. Sie sahen zwar einige Vieren und Fünfen und konnten mit ihrem gleichmäßigen Wiener Walzer einen Wertungsrichter davon überzeugen, auf den dritten Platz zu gehören, waren aber am Ende in jedem Tanz auf Platz sechs. Daniel und Andrea Rautenbach sicherten sich mit ihrem natürlichen und „cleanen“ Stil stets die Majorität auf dem fünften Platz und erfreuten das Publikum mit ihrer positiven Ausstrahlung und einem eingespielten harmonischen Miteinander. Dass sie zu den besten Vier gehörten, machten Michael und Andrea Steingen schon in der Vorrunde deutlich. Dies ließen sie sich auch bis zum Finale nicht nehmen und belegten mit einer souveränen Leistung, sichtlicher Leidenschaft für den Tanzsport und einer beispiellosen Präsenz auf

dem Parkett den vierten Platz. Besonders ins Auge fiel ihr Slow Foxtrott, der den beiden wie auf den Leib geschneidert schien.

Die Favoriten auf dem Treppchen

Sie zogen mit nur zwei Kreuzchen Abstand zu den anderen beiden Favoriten ins Finale ein, holten diesen Abstand trotz einer soliden Finalleistung nicht mehr ein. Marc Bieler/Sandra Mösch ließen sich keinen dritten Platz abnehmen. Ein kleiner Angriff nach vorne gelang ihnen in drei Tänzen, in denen sie den späteren Meistern einige Zweien abnahmen, doch reichte es nicht, um den spannenden Kampf an der Spitze um einen Platz auszuweiten. Mit hervorragender Technik, einem besonders leidenschaftlichen und akzentuierten Tango und einem konstant großen Bild ertanzten sich die beiden den dritten Platz auf dem Treppchen und damit die Bronzemedaille.

Im Kampf um den Meistertitel ging es heiß her und das Finale wurde von allen Seiten mit Spannung verfolgt. Der Langsame Walzer ging mit vier Einsen an Padberg/Jansen, die sich in den heimischen Clubräumen sichtbar wohl fühlten und frei auftanzten. Der zweite Platz im Langsamen Walzer stachelte das Ehepaar Ketturkat im Finaltango zu einem Angriff nach vorne an. Mit gut gesetzten Akzenten und einer soliden Basis eroberten sie so den ersten Platz im Tango für sich, den Padberg/Jansen mit einem bunten Mix aus Einsen, Zweien und

Bernd und Sandra Ketturkat**Marc Bieler/Sandra Mösch****Sen I S**

- 1** Klaus Padberg
Dunja Jansen
TTC Rot-Gold Köln
- 2** Bernd und
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 3** Marc Bieler
Sandra Mösch
Step by Step
Oberhausen
- 4** Michael und
Andrea Steingen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5** Daniel und
Andrea Rautenbach
TC Blau-Gold Solingen
- 6** Frank und
Sandra Undine
Maninski
TSC Excelsior Köln

WR

- Ines Barbian
Boston-Club
Düsseldorf
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub Köln
- Giselle Keppel
TSC Excelsior Köln
- Sieglinde König
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- Markus Sónyi
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Sven Traut
TC Kristall Jena
- Henriette Wagner
TC Römer im TV
Lengerich

Fotos:
Laura Bechtold

LM Sen III D

- 1 Jürgen Graßmuck
Monika Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Hubert und
Heike Kusch
Die Residenz
Münster
- 3 Walter und
Irmgard Stupp
Saltatio Bergheim
- 4 Peter und
Elisabeth Wildt
TSG Leverkusen
- 5 Peter und
Uschi Oversberg
TC Schwarz-Rot
Düren
- 6 Hartmut und
Anja Ott
casino blau-gelb
essen
- 7 Christian Duster
Margarete Bischoff
TSC Excelsior Köln

LM Sen III C

- 1 Diethard Wendorf
Odilia Fischer
TSC Rheindahlen
- 2 Ingo Turski
Martina Krannich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Franz-Josef und
Aurelia Lang
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4 Manfred und
Monika Kehl
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Jürgen Graßmuck
Monika Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 6 Rudi und
Eleonore Kasprzyk
TSK Tönisvorst

Fotos:
Georg Fleischer

Dreien als Zweite abschlossen. Den Wiener Walzer entschieden dann wieder Padberg/Jansen für sich, allerdings mit einer Sechs in der Wertung, die für Buhrufe und Pfiffe aus dem Publikum sorgten, sodass Turnierleiterin Dagmar Stockhausen sich genötigt sah, das Urteil der Wertungsrichter zu verteidigen. Mit der Bitte weder die Leistung der Tänzer noch die der Richter auszubuhnen, leitete sie in den Slow Foxtrott über. Dort glänzten Ketturkats mit einer weichen, fließenden Weiterbewegung

und technisch einwandfreien Leistung. So ging der vierte Tanz im Finale wieder an sie und es stand Zwei zu Zwei im Kampf um den Titel.

Die Freude über den gewonnen Slow machte schnell einer ehrgeizigen Entschlossenheit in den Gesichtern der Ketturkats Platz, die nun den Titel greifbar vor sich sahen. Hingegen ließen sich Padberg/Jansen von den Jubelrufen ihrer Freunde und Fans durch den Quickstep tragen. An Entschlossenheit fehlte es ihnen

nicht und es kam noch Freude im letzten Finaltanz hinzu, sodass sie mit einem Hauch mehr Flexibilität und einem Hauch mehr Energie den letzten Quick mit einer vier zu drei Entscheidung gewannen. Dies bedeutete einen starken Vizemeistertitel und Silber für Bernd und Sandra Ketturkat und einen strahlenden vierten Meistertitel in Folge für die Titelverteidiger der letzten Jahre, Klaus Padberg/Dunja Jansen.

LAURA BECHTOLD

LM Senioren III D- bis A-Standard

Vier neue Meister

Vier neue Landesmeister gab es am ersten Sonntag im September für den routinierten Turnierleiter Dieter Taudien im Clubheim des TSC Rheindahlen zu verkünden. Insgesamt kämpften 49 Senioren-III-Paare um die Titel.

das sechstplatzierte Ehepaar Schumacher mehr Einsen – insgesamt acht – bekam als das erstplatzierte Ehepaar Backes – insgesamt sieben – und das zweitplatzierte Ehepaar Reisenberg mit vier Bestwertungen.

unerhebliche Fünferbank. Den fünften Platz belegten Eckart und Elke Gärtner die damit zugleich ihr gemeinsames Turnier-Debut feierten. Ein Achtungserfolg für Elke Gärtner, die an diesem Tag ihr erstes Tanzturnier überhaupt bestritt. Die neuen Landes- und Vizelandesmeister durften sich zudem über den Aufstieg in die Sonderklasse freuen.

Sen III A-Standard

Einen großen Teilnehmerschwund gab es in der Kronprinzenklasse mit nur zehn gestarteten Paaren zu verzeichnen. 2010 waren es noch 17 Paare. Trotzdem war dieses Turnier an Spannung kaum zu überbieten. Selbst erfahrene Tanzexperten trauten sich nach der letzten Wertung im Quickstep nicht, die exakte Reihenfolge der Endrunde zu benennen. Alle sechs Paare wurden von den Wertungsrichtern mit Einser- wie auch Sechserwertungen bedacht. Kurios war dabei, dass selbst

Mit der Platzziffer sieben und vier gewonnenen Tänzern fiel der Sieg für das Ehepaar Heinz-Peter und Sibille Backes dennoch relativ deutlich aus. Hingegen lag zwischen der Silbermedaille von Jürgen und Gabriele Reisenberg und der Bronzemedaille von Hartmut Proena/Kiyomi Kawashima nur eine Platzziffer. Einen Platz nach oben kletterten Robert und Silvia Soencksen, die an diesem Tag die Meinung der Wertungsrichter teilten. Zum einen bekamen sie die meisten ersten Plätze – neun an der Zahl – zum anderen erhielten sie eine nicht

Sen III B-Standard

Das stärkste Teilnehmerfeld gab es mit insgesamt 22 Paaren in der B-Klasse. Damit traten sieben Paare mehr als im Vorjahr an. Mit allen gewonnenen Tänzern wurden Andrzej Zaba/Klaudia Hartmann souverän Landesmeister. Lediglich im Quickstep kamen ihnen ihre schärfsten Konkurrenten Volker und Ilse Steinbach gefährlich nahe. Am Ende freuten sich

Heinz-Peter und Sibille Backes



Andrzej Zaba/Klaudia Hartmann



Diethard Wendorf/Odilia Fischer



beide Paare über den Aufstieg in die A-Klasse. Die Bronzemedaille ging an Peter und Ursel Kemker, die sich im Wiener Walzer und Slow Foxtrott sogar den zweiten Platz erkämpften.

Spannend wurde auch noch einmal das Rennen um Platz vier, welches letztendlich Peter und Gabriele Gábor vor Ulrich Möser/Hannelore Scholz gewannen. Auf den eindeutigen sechsten Platz kamen Günter Knaps/Michaela Pöttker.

Sen III C-Standard

Auch in der C-Klasse gab es mit 13 Paaren einen leichten Zuwachs des Teilnehmerfeldes um immerhin vier Paare zu vermelden. Im Finale entbrannte ein wahrer Zweikampf zwi-

Jürgen Graßmuck/Monika Müller



schen Diethard Wendorf/Odilia Fischer aus dem gastgebenden Verein und Ingo Turski/Martina Krannich. Nach dem Quickstep belegten beide Paare die Platzziffer sechs. Daher mussten die Skatingregeln angewandt werden. Beide Paare erhielten 14 mal den ersten Platz. Erst unter Hinzunahme der Zweierwertungen ging der Landesmeistertitel an Diethard Wendorf/Odilia Fischer. Aufgrund der kaum auseinander zu dividierende Wertung der ersten zwei Paare, ließ Dieter Taudien kurzerhand beide Paare in die B-Klasse aufsteigen. Eine wahre salomonische Lösung. Der dritte Platz ging an Franz-Josef und Aurelia Lang, gefolgt von Manfred und Monika Kehl auf Platz vier.

Den fünften Platz belegten Jürgen Graßmuck/Monika Müller vor Rudi und Eleonore Kasprzyk.

Sen III D-Standard

Insgesamt acht Paare, damit eins weniger als im Vorjahr, kämpften um den Titel. Ganz souverän sicherten sich Jürgen Graßmuck/Monika Müller mit drei gewonnenen Tänzen den Landesmeistertitel und damit ebenfalls den Aufstieg in die C-Klasse. Knapp wurde es um den zweiten Platz. Mit nur einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Hubert und Heike Kusch die Silbermedaille vor Walter und Irmgard Stupp. Der vierte Platz ging eindeutig an Peter und Elisabeth Wildt.

Gleich drei Paare kämpften um den fünften Platz. Mit der Platzziffer 17 und einem fünften Platz im Quickstep belegten Peter und Uschi Oversberg letztendlich Platz fünf. Das Ehepaar Hartmut und Anja Ott belegten im Tango den fünften Platz und wurden mit der Platzziffer 18 insgesamt Sechster. Den siebten Platz belegten Christian Düster/Margarete Bischoff mit der Platzziffer 19. Sie begannen das Finale mit einem fünften Platz im Langsamen Walzer. Die Landesmeister feierten zudem ihren Aufstieg und erreichten in der C-Klasse ebenfalls das Finale.

HEIKO KLEBRINK

LM Senioren III S

„Für Zuschauer ein Genuss – für Tänzer ein Muss“

So lautete das Motto, unter das der Ausrichter der Landesmeisterschaft Senioren III S, die Residenz Münster, diese Veranstaltung bei der Vorankündigung auf seiner Homepage im Internet gestellt hatte. Turnierleiterin Dagmar Stockhausen, ihres Zeichens Vizepräsidentin des TNW, griff dieses Motto bei der Begrüßung der 46 startenden Paare und der zahlreichen Zuschauer und Schlachtenbummler im Tanzsportzentrum des Vereins im Stadtteil Hiltrup gerne auf.

Es war einer der heißesten Tage dieses Sommers, an dem diese Meisterschaft über das Parkett gehen sollte und viele der Paare oder

Zuschauer hätten den milden Abend in der westfälischen Metropole auch gerne beim Weinmarkt in der benachbarten Hiltruper Stadtmitte genossen. Außerdem lag der Termin direkt am Ende der großen Sommerferien. In vielen Vereinen bedeutet dies eine längere Trainingspause. Für viele Paare, so könnte man denken, ein Handicap bei der Vorbereitung auf diesen wichtigen Tag im Leben eines Tänzers. Doch von alledem war nichts zu spüren. Alle 46 Paare waren gut vorbereitet und kamen auch mit den heißen Temperaturen gut zurecht. Der Ausrichter sorgte mit ausreichend kostenlosem Mineralwasser für die Paare noch zusätzlich für Kühlung.

24 Paare erreichten die nächste Runde. Hierfür waren mindestens 18 Kreuze notwendig. Weitere zwölf Paare qualifizierten sich für das Semifinale. Die Hürde hierfür lag bei mindestens 15 Kreuzen. Für zwei Paare, die im vergangenen Jahr noch das Finale erreicht hatten, kam in diesem Jahr nun bereits das Aus im Semifinale. Heinrich und Monika Schmitz, die Viertplatzierten des Vorjahres, konnten nicht an ihre Leistung anknüpfen und belegten Platz acht. Ebenso erging es Wilfrieth und Heidi Rosengart. Die Fünften des vergangenen Jahres mussten sich in diesem Jahr in Münster mit Rang elf zufrieden geben.

LM Sen III B

- 1 Andrzej Zaba
Klaudia Hartmann
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Volker und
Ilse Steinbach
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Peter und
Ursel Kemker
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 4 Peter und
Gabriele Gábor
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Ulrich Möser
Hannelore Scholz
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 6 Günter Knaps
Michaela Pöttker
TSC Let's Dance
Rheine

LM Sen III A

- 1 Heinz-Peter und
Sibille Backes
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Jürgen und
Gabriele Reisenberg
TSA d. TuS Erkenschwick
- 3 Hartmut Proena
Kiyomi Kawashima
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Robert und
Silvia Soencksen
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Eckart und
Elke Gärtner
TSC Preussen Krefeld
- 6 Norbert und
Margit Schumacher
Die Residenz Münster

WR

- Yvonne Buckreus
TSK Sankt Augustin
Carola Dünschede
TSA Köln-Dellbrück
Marlies Heinrich
casino blau-gelb essen
Hans-Georg Strunk
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
Dr. Doris Mosel-Göbel
Die Residenz Münster
Dr. Enno Schönberger
TSG Quirinus Neuss
Sandra Hartl
TTC Rot-Gold Köln

LM Sen III S

- 1** Christian Böhm
Elisabeth
Striegan-Böhm
TSC Dortmund
- 2** Edward van Essen
Ilse Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
- 3** Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph-
Mußmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 4** Hans Arnold und
Heidi Büscher
TSC Brühl
- 5** Günter und
Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6** Franz-Josef und
Lioba Kirchhoff
TSG Blau-Gold
Siegen

WR

Wolfgang Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Rudolf Erdmann
TSA Schwarz-Gold d.
ASG Elsdorf
Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden
Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
Hans-Michael
Kohlhase
Grün-Gold TTC
Herford
Karl-Josef Meißner
Die Residenz
Münster
Michael Bunz
TSC Ibbenbüren

Fotos:
Werner Noack

Im Finale gab es dann zwei Neuzugänge im Vergleich zum Vorjahr. Einer dieser Neuzugänge waren Edward van Essen und Ilse Mielke aus Düsseldorf. Das sympathische Paar aus der Landeshauptstadt hatte bereits bei der diesjährigen danceComp in Wuppertal auf sich aufmerksam machen können. Bereits in der Vorrunde ließen die Beiden keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie einen der heiß begehrten Finalplätze in Anspruch nehmen würden. 35 Kreuze in der Vor- und Zwischenrunde und 26 Kreuze im Semifinale bestätigten dies. Die Düsseldorfer tanzten nach einem etwas verhaltenen Semifinale ein sehr starkes Finale und belegten souverän den zweiten Platz. Sie nahmen den alten und neuen Landesmeistern, Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm, sogar acht „Einsler“ ab. Damit verteidigten sie ihren Vizemeistertitel des Vorjahres, hier allerdings noch in der Altersgruppe der Senioren II, erfolgreich.

Der zweite Neuzugang im Finale war mit Stefan Mußmann und Dagmar Rudolph-Mußmann ebenfalls ein Paar aus der Senioren II S. Die Vereinskollegen des Vizelandesmeisters lieferten sich im Finale einen heißen Kampf um den Platz drei mit den Vizemeistern des Vorjahres, Hans-Arnold und Heidi Büscher. Die Düsseldorfer ertanzten sich im Langsamen Walzer und im Tango noch Platz vier, zogen aber mit dem dritten Platz im Wiener Walzer und im Slowfox mit dem Ehepaar Büscher gleich. Der Quickstep musste also die Entscheidung bringen. Beide Paare ließen sich von diesem Druck allerdings nicht beeindrucken. Ehepaar Mußmann wirkten souverän und konzentriert, während Büschers elegant und ebenso souverän über das Parkett schwebten. Am Ende hatten die Düsseldorfer jedoch ganz knapp die Nase vorn und nahmen die Bronzemedaille mit in die Landeshauptstadt. Sie verbesserten damit ihr Ergebnis aus dem Vorjahr in der Senioren II sogar noch um einen Platz.

Für Hans-Arnold und Heidi Büscher dagegen bedeutete der vierte Platz ein Abrutschen um zwei Plätze, denn sie waren im vergangenen Jahr noch Vizemeister hinter Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, die auch in diesem Jahr wieder unangefochten zum Sieg tanzten.



Edward van Essen/Ilse Mielke



**Stefan Mußmann/
Dagmar Rudolph-Mußmann**

Recht unspektakulär ging es auf den Plätzen fünf und sechs zu. Günter und Jutta de Koster, Bronzemedallengewinner des Vorjahres, bestachen vor allem durch ihre Ausstrahlung und eine bravouröse Flächenübersicht. Es gab keine unnötigen Rempeler und wenn man sich dann doch einmal zu nah kam auf der Fläche, waren de Koster davon sichtlich unbeeindruckt und ihnen fiel immer etwas ein, um aus diesem Engpass wieder herauszukommen. Sie bewiesen damit ein Höchstmaß an Paarharmonie.

Den sechsten Platz des Vorjahres bestätigten Franz-Josef und Lioba Kirchhoff, obwohl sie im Laufe des Turniers an Kreuzen deutlich verloren hatten. Während sie in der Vorrunde noch die Maximalzahl von 35 Kreuzen erzielten, waren es in der Zwischenrunde immerhin noch 34 Kreuze. Mit 22 Kreuzen gingen Kirchhoffs aus dem Semifinale in das Finale, wo sie sich in der Leistung noch einmal sichtlich steigern, aber keine weiteren Plätze mehr gutmachten.

Nach viereinhalb Stunden war eine in vielerlei Hinsicht „heiße“ Meisterschaft Geschichte und der alte und neue Meister in dieser Klasse stand fest. Ein wenig Kühle brachte auch die „coole“ Turnierleitung von Dagmar Stockhausen in das Tanzsportzentrum der Residenz Münster und so wurde die Meisterschaft für den Zuschauer auf jeden Fall zum Genuss und war für die Tänzer hoffentlich nicht nur ein Muss.

WOLFGANG RÖMER

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm



8. TNW-BSW-Mannschaftspokal in Münster

Mitte September boten sich bei sehr wechselhaftem Wetter ideale Voraussetzungen, sich voll und ganz dem Tanzsport zu widmen. Das taten dann auch insgesamt zwölf Mannschaften mit insgesamt 55 Paaren im Clubhaus der Residenz Münster. Diese kamen aus Münster, Wuppertal, Düsseldorf, Köln, Haltern, Dortmund, Bochum, Recklinghausen und Essen.

Dieser Breitensport-Mannschaftspokal wird von je her von den Paaren bzw. Mannschaften als eine „Landesmeisterschaft“ des Breitensports angesehen, was allerdings von Verbandsseite nicht sehr gerne gesehen wird. Die Freude am Tanzen soll nicht durch zu hohen Druck, wie das eben bei Meisterschaften so ist, verdorben werden. Von Druck war glücklicherweise nicht viel zu sehen. Alle Teilnehmer zeigten sich locker und es machte wirklich Freude dem Geschehen zu folgen. Sehr viele mitgereiste Trainer und Übungsleiter und besonders die Schlachtenbummler verbreiteten die Stimmung eines Großkampftages im vollbesetzten Clubhaus der Residenz Münster.

Eine Mannschaft durfte aus höchstens fünf und mindestens drei Paaren bestehen. Das Mindestalter lag bei diesem Wettbewerb bei 35 Jahren. Es gab die Pflichttänze Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Dazu kamen zwei Wahltänze, die aus den restlichen sieben Tänzen des Turnierprogramms bestehen durften. Also wurden auch die lateinamerikanischen Tänze gewählt, was manchmal dazu führt, dass eben nur ein einzelnes Paar einen bestimmten Tanz, meistens Latein, ausgewählt hatte. Dieses Paar tanzte dann im wahrsten Sinne des Wortes ein Solo. Der Applaus der Zuschauer und der anderen Paare war einem dadurch sicher.



Die Siegermannschaft des Grün-Gold-Casino Wuppertal; Foto: N. Jung

Es gab zwei Durchgänge, wobei im zweiten Durchgang die Wahltänze gewechselt werden durften. Gewertet wurde nach Punkten und es gab keine offene Wertung. Es ist inzwischen auch im Breitensport obligatorisch, dass die meisten Damen für die Lateintänze ihr Outfit verändern, aber immer noch so, dass es angepasst ist und eigentlich meist nur der größeren Bewegungsfreiheit dient. Nach dem ersten Durchgang war klar zu erkennen, dass sich ein Zeitkampf zwischen den Tanzsportfreunden Essen, die Pokalverteidiger waren, und der Mannschaft Grün vom Grün-Gold-Casino Wuppertal entwickeln würde. Essen führte mit nur einem halben Punkt. Dahinter die Mannschaften aus Recklinghausen, Bochum, Köln und Dortmund.

In früheren Jahren wurde nach dem ersten Durchgang oft das Zwischenergebnis bekanntgegeben. Davon sah Turnierleiter Horst Westermann jedoch ab, was sicher dem entspann-

ten Tanzen im zweiten Durchgang sehr zuträglich war. Es blieb beim Spaß am Tanzen und dem Grundgedanken, nicht zu sehr den Meisterschaftsgedanken, sondern den Mannschaftsgedanken zu unterstützen. Nach dem zweiten Durchgang schaffte es das Team aus Wuppertal, die Mannschaft der Tanzsportfreunde Essen abzufangen. Sie wurde mit drei Punkten Vorsprung neuer Pokalgewinner. Mit einem Abstand von sieben Punkten setzte sich die Mannschaft aus Recklinghausen auf Platz drei. Den vierten Platz teilten sich die Mannschaften aus Düsseldorf und Köln.

Am Schluss verkündete TNW-Breitensportwart und Turnierleiter Horst Westermann, dass das Datum des nächsten Pokalwettbewerbes bereits feststeht. Es ist der 16.9.2012. Wo, das ist noch unklar, da die Ausschreibung noch läuft.

NORBERT JUNG

Sportministerium zeichnet Residenz Münster aus

Die Residenz Münster wurde vom Sportministerium als Behinderten-Sportverein des Jahres ausgezeichnet. Der Club belegte den zweiten Platz in der Kategorie „Integrative Modell und Wege“. Insgesamt vergab Sportministerin Ute Schäfer in drei Kategorien drei Preise sowie zwei Sonderpreise. 83 Vereine hatten sich mit 64 Bewerbungen an dem Wettbewerb beteiligt.

Die Residenz hat zwei Trainingsgruppen für Tänzer mit und ohne Handicap. Bei den „Cool Movies“ tanzen Jugendliche mit motorischen oder koordinativen Handicaps sowie lern- und geistig behinderte Jugendliche Poptanz, Discofox und Walzer. Bei den Rock 'n' Rollis tanzen Rollstuhlfahrer mit „Fußgängern“. Beim TNW-BSW-Pokal stellten sich die Rock 'n' Rollis einem brei-

teren Publikum mit ihren Tänzen vor. Es gab verdienten großen Applaus und große Anerkennung für die Trainerin Juliane Pladek-Stille. Einen weiteren Auftritt hatte die Gruppe auf der Messe „rehabcare“ in Düsseldorf.

NORBERT JUNG

BSW-Pokal

- 1 Grün-Gold-Casino Wuppertal Mannschaft Grün 86,5 Punkte
- 2 Tanzsportfreunde Essen 89,5 Punkte
- 3 VTG Recklinghausen 96,5 Punkte
- 4 get. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Mannschaft Rot 97 Punkte
- 4 get. TSC Mondial Köln 97 Punkte
- 6 TSC Dortmund 105,5 Punkte

DATEN DER NÄCHSTEN KOMBIS 2011/ 2012

Kombi Breitensport für FÜL C, TR C (B)
Standard/Latein, D TSA-Abnehmer

19.11.11 10:00-18:45
20.11.11 10:00-16:45

40235 Düsseldorf
Altenbergstr. 101
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Kombi Latein für WR C/A/S, TR LSp C/
B Std., TR C BSp, Aktive ab B-Klasse

21.1.12 10:00-19:30
22.1.12 10:00-16:00

40235 Düsseldorf
Altenbergstr. 101
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Kombi Standard für WR C/A/S, TR LSp
C/B Std., TR C BSp, Aktive ab B-Klasse

21.4.12 10:00-19:30
22.4.12 10:00-16:00

40229 Düsseldorf
Vennhauser Allee 135
Boston-Club Düsseldorf

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.11.11	10:00 - 16:30	Lizenerhalt für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 30/11) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Turnierabwicklung mit Handprotokoll und PC. Referenten: Heidrun Dobeleit, Dieter Taudien Kosten: 23 Euro pro Person
19.11.11 20.11.11	10:00 - 19:30 10:00 - 16:30	Kombinationslehrgang Breitensport für BSW- und D-/C-Klasse, TrAss, TR C-Breitensport und Leistungssport, D TSA-Abnehmer und Interessierte (LG. 03/11) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referenten: Bahar und Kai Eggers, Anke und Dirk Mettler, Vedat Oezer, Claus Salberg, Barbara Steltner, Horst Westermann Große Tanzshow am Lehrgangsende Kosten: 45 Euro mit Lizenz; 35 Euro ohne Lizenz (TSTV-Mitglieder ein Mal im Jahr 22,50 Euro)
26.11.11 27.11.11	9:30 - 18:30	JMD Tanztage für Tänzer, Trainer, Jugend, Kinder (LG. 72/11) 48317 Drensteinfurt, Dreingauhalle, Sendenhorster Straße Partnering (27.11.11), Ballett. Lyrical, Breakdance, Hip-Hop, Jazz, Composition Referenten: Friederike Betz, Kyra-Anna Brebeck, Sindy Coswig, Dieuwertje Derksen, Besim Hoti, Iza Orzelowska, Sebastian Spahn Kosten: Partnering 20 Euro Kurse 15 Euro (2. und weitere Kurse 10 Euro)
04.12.11	10:00 - 15:00	Sportförderung Standard für BSW- und D-/C-Klasse (LG. 40/11) Fulerumer Str. 223, 45149 Essen, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus,
Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432,
E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine,
Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth,
Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b,
53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67,
E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16,
E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19,
E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77,
Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49,
Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Tel. (0172) 28 61 77

Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567,
Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: ronald.frowein@web.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79,
Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln,
Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen,
Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg,
Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine

E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.